

Nun ist Z. D. d. 20. Jun. =  $28^{\circ} 0' 45''{,}5$  (§. 148.)  
 reduc. Z. Dist. d. 20. Dec. =  $74\ 56\ 36{,}5$

Summe =  $102\ 57\ 22{,}0$

Breite =  $51\ 28\ 41{,}0$

Diff. =  $46\ 55\ 51{,}0$

Hälfte =  $23\ 27\ 5{,}55 =$

der scheinbaren Schiefe der Ecliptic den 20. Jun. 1788. Wird nun die Nutation mit *entgegengesetzten* Zeichen angebracht, so findet sich die mittlere Schiefe der Ecliptic =  $23^{\circ} 27' 56''{,}13$ .

Wird aber die *Verbesserung der Nutation nach Ximenes* weggelassen, so findet sich die Schiefe der Ecliptic im Dec. nur um 1,50 Sec. kleiner als im Jun. und die Breite von Greenwich =  $51^{\circ} 28' 40''{,}6$   
 scheinb. Schiefe d. Ecliptic =  $23\ 27\ 55{,}1$   
 mittlere — — — =  $23\ 27\ 57{,}4$

§. 150.

Wenn man die Länge der Sonne als bekannt voraussetzt, so kann man die Zeit der Sonnenwenden bestimmen, und die Rechnung sehr abkürzen \*). Es ist hier zu bemerken, daß die Zeit der Sonnenwende durch nahe an derselben liegende Beobachtungen nicht genau bestimmt werden kann, weil ein kleiner Fehler in der Höhe oder Zenithdistanz einen großen Fehler in der Länge der Sonne hervorbringt. Zur Bestimmung der Sonnenlänge gebraucht man daher solche Höhen, die nahe bey der Tag- und Nachtgleiche genommen sind. Hat man

\*) De Zach tabulae motuum Solis. p. 62 et 63.